

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Korrespondenzen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die altväterische Idee, als sei der Volksverein „nur so eine Bruderschaft“, in die natürlich fortschrittliche Elemente gemäßigt konserv. Richtung nicht eintreten dürfen. Doch, kein weiteres Wort in diesem Punkte, den Gedanken soll die politische Presse weiter spinnen und den sollen die Politiker in die richtigen Bahnen lenken. Denn niemand kann ein allseitiges Erfassen des Aktionsprogrammes des Volksvereins und ein demgemäßes Arbeiten der breiten katholischen Volksmasse mehr brauchen als eine schweizerische, auf kath. Grundsätzen aufgebaute Politik und hier speziell Sozialpolitik. Wer somit die Zeit und ihre Bedürfnisse heute kennt und sie auch kennt in ihren politischen Tendenzen, der arbeitet für Popularisierung des Aktionsprogramms des kath. Volksvereins, was gerade auch vom kath. Lehrerstande in hervorragendem Maße geschieht. — Was der Volksverein zweitens braucht, das ist mehr Opfer Sinn und mehr Zu-  
trauen in gewissen Gegenden. Beide Dinge sind ein Ausfluss des mangelnden Verständnisses seines Aktionsprogramms und auch Beweis, daß man keine Ahnung davon hat, daß 18 Verbände, wie die christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen, die schweizer. Gesellenvereine, die kath. Junglingsvereine, der schweiz. Studentenverein u. c. u. c., ihm angegliedert sind, also in Vereinstimmung mit seinem Programm arbeiten. Wer das weiß und würdigt, der beweist auch gerne Opfer Sinn für ihn und Zu-  
trauen zu ihm, seinen Bestrebungen, seinen Leistungen. —

Doch zum Abschluze. Lehrer und Lehrerinnen mögen erkennen, daß das angekündigte 3. Jahrbuch, dessen Lektüre mir diese Gedanken und leisen „Klage-  
lieder“ entlockt, wirklich an bestem Inhalt viel und Anregendes bietet. Vor allem führt es den Leser und die Leserin in das Wesen und Treiben und Streben des schweiz. kath. Volksvereines ein. Wer also Interesse an der Entwicklung kath. Lebens und an vereinter Arbeit für kath. Interessen hat, der studiert diesen 3. Band und arbeitet dann für den Volksverein. Drum sage ich: es leben Verständnis, Opfer Sinn und Zu-  
trauen, dann gebeigt diese Institution und da-  
durch gewinnen Kirche, Familie und Staat.

Cl. Frei.

## Korrespondenzen.

1. **Die Versammlung des schweiz. kath. Erziehungsvereins vom 21. Mai in Baden** vollzog sich nach Programm. Nur Herr Vandammann Konrad war am Erscheinen verhindert, dafür sprachen Msgr. Reiser und Herr Bezirkslehrer Dr. Fuchs. Die H. Redner ernteten reichen Beifall. Die Versammlung dauerte in der „Linde“ von 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$  Uhr. Dabei erschien auch der titl. kantonale Verein kath. Lehrerinnen mit Fr. Reiser an der Spitze. Ebenso waren die titl. kath. Lehrer zahlreich vertreten. Der große Saal samt Galerien war angefüllt mit Herren und Damen.

2. **Glarus.** Anfangs des letzten Jahrzehntes ergriff unsere kantonale gemeinnützige Gesellschaft unter opferwilliger Führung von Herrn Sekundarlehrer Auer energisch die Initiative zur Gründung einer glarnerischen Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder. Die damals veranstaltete Kollekte erfreute sich der Sympathie aller Volkskreise und ergab die schöne Summe von rund 80'000 Fr. Durch weitere Legate und staatliche Beiträge hat sich das Gründungskapital erfreulich vermehrt, so daß nun die Gemeinnützige Gesellschaft an die Verwirklichung des Projektes herantreten kann. Die genannte Gesellschaft plant den Ankauf der auf sonniger Höhe über dem Dorf Mollis gelegenen Liegenschaft „Haltli“, deren Gebäulichkeiten sich nach fachmännischem Urteil für den Umbau zu einer solchen Anstalt eignen. Dieses Heimwesen war der Sitz des Ratsherrn Konrad Schindler, der vor hundert Jahren als

unermüdlicher Förderer der gewaltigen Linthkorrektion und als treuester Mitarbeiter Hans Konrad Eschers sich im Herzen unseres Volles ein unverwischbares Andenken erworben hat.

Als Kosten für die Einrichtung sind vorgesehen 70'000 Fr. für den Ankauf der Liegenschaft „Haltli“ — 45'000 Fr. für den Umbau und 15'000 für Mobiliar, so daß sich eine Gesamtkostensumme von Fr. 130'000 — für eine Anstalt ergibt, welche für 40—45 Jögglinge Raum bieten würde.

Unserer bestehenden kantonalen Gesetzgebung fehlte bis jetzt die gesetzliche Grundlage für Subventionierung einer Anstalt für die Erziehung schwachsinniger Kinder. Von der begründeten Einsicht geleitet, daß es die moralische Pflicht des Staates sei, auch zur bestmöglichen Förderung der Bestrebungen zu angemessener Ausbildung der mit körperlichen oder geistigen Gebrechen behafteten Kinder das Seinige beizutragen, richtete die Gemeinnützige Gesellschaft an die diesjährige Landsgemeinde den Memorialsantrag, es möge ihr zur Errichtung der geplanten Anstalt ein einmaliger Beitrag von 30'000 Fr. ausgerichtet werden. Der beanspruchte Staatsbeitrag beträgt circa 24 % der Baukosten, übersteigt nur um 4 % den in § 62 des Schulgesetzes vorgesehenen ordentlichen Beitrag an Schulhäusern und ist um 16 % niedriger als der gesetzliche und übrige Maximalbeitrag von 40 %. Nach Antrag des Landrates hat die Landsgemeinde den nachgesuchten Beitrag einmütig bewilligt.

Mögen sich nun die Räume im „Haltli“ bald zur Aufnahme der von der Natur stiefmütterlich bescherten Kinder öffnen, und sie durch lieberolle Pflege und Erziehung zu brauchbaren, tätigen und selbständigen Gliedern der Menschheit herangebildet werden! Die Anstalt wird zugleich das schönste Denkmal für den einstigen Besitzer dieses Landstückes Rats herr Konrad Schindler sein, der zu Anfang des letzten Jahrhunderts seine ganze Kraft einsetzte zur Rettung der benachbarten Gelände.

Am vergangenen 8. Mai wurde in den Gemeinden des Glarner Unterlandes die Jahrhunderfeier der Eröffnung des Escherkanals — 8. Mai 1811 — in bescheidenen Rahmen feierlich begangen. Herr Ständerat Gottfried Heer hatte zu diesem Anlaß eine 32-seitige Festchrift verfaßt, in welcher er das Werden, die Ausführung und das Gelingen des gewaltigen Werkes, durch das das Gebiet an Walensee und Linth dem unvermeidlichen Verderben entrissen wurde, schildert. Diese Festgabe wurde von der 5. Klasse an allen Schülern der glarnerischen Schulen abgegeben und ist zu 50 Rp. auch im Buchhandel erhältlich.

## Pädagogische Chronik.

**Freiburg.** Durch das bestgeschriebene Bulletin pédagogique empfiehlt der Erz.-Chef G. Python zwei Broschüren zu 25 Rp., verfaßt durch hochw. H. Pfarrer Descloux in Matran, betitelt Devoirs des enfants und Les ravages de la boisson. Der Inhalt soll von den Lehrkräften den Schülern erklärt und durch die Kinder in die Familien hineingetragen werden, er wirkt sehr erzieherisch. —

Das in der Stadt Freiburg errichtete kantonale Mädchens-Gymnasium erregt bereits den Zorn der Radikalen. Ein Korrespondent der „N. Z. Z.“ meldet diesen Fortschritt mit grimmigem Augenrollen. —

**Wallis.** In Fiesch tagte lebhafth der kantonale Erziehungsverein. Es erschienen circa 130 Teilnehmer und alle vorab in der Kirche bei feierlichem Gottesdienste. Rektor Wehrle sprach über den Stundenplan an den Primarschulen. Am gelungenen Bankett flohen der Reden gar viele.

**Genf.** Die päd. Gesellschaft besprach die Frage des Zeichnungsunterrichtes. Prof. F. Portier erörterte die verschiedenen Methoden der verschiedenen Seiten, vor allem aber die eines Herrn Quénioix, die ihm übrigens nicht vollständig ist, parce qu'elle n'adresse aucun appel à l'observation. —

**Deutschland.** Die Zahl der Universitäten habe seit 100 Jahren nicht derart gewachsen, wie man oft annimmt. Wohl zählt Berlin 9000, Leipzig 6000 und München 5000 Studenten, aber Universitäten gibt es nur

---

## Reise-Büchlein und Ausweiskarten für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Aschwan- den, Lehrer in Zug.

---

18, während Deutschland im Verhältnis zur Zahl derer in der Schweiz 140 zählen müste.

**Japan.** Die Marianisten haben viele Privatschulen. Die in Tokio zählt über 1000 Schüler. An den Staatschulen lehren 125 000 Lehrkräfte 5 600 000 Kinder. Die Primarschule ist obligatorisch. —

---

## Literatur.

**Der Mensch und das Tierreich** von Dr. M. Kraß und Dr. H. Landois. Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. B. — Ungeb. 3 Mt. 177 S.

Diese 14. Aufl. des allbekannten und auch in schweizer. höheren Schulen eingebürgerten Buches nimmt besondere Rücksicht auf Biologie. Das ist ein Fortschritt gegenüber den früheren Auflagen. Abbildungen sind 238, Farbentafeln 3. Die erste Auflage erschien 1877. Die Umarbeitung durch Schulrat Dr. Kraß für den verstorbenen Prof. Dr. Landois ist pietätvoll und den heutigen Bedürfnissen angemessen. — Die Lehre vom Menschen bietet bei jedem Abschnitte nützliche Zusätze über die Gesundheitspflege, alle Einzelbeschreibungen haben veranschaulichende Abbildungen. Die biologische Gestaltung des zoologischen Unterrichtes ist gewürdigt und deren Notwendigkeit Rechnung getragen. So kann das Buch auch heute nur Empfehlung verdienen. Ein Buch mit merklichem Alter, aber immer auf der Höhe der sachlichen Anforderungen. — K.

Im bekannten pädag. Verlag von Hermann Schroedel in Halle a. d. Saale sind in letzter Zeit zwei Liederbücher erschienen, die es verdienen, auch an dieser Stelle genannt zu werden. (A siehe No. 20, Seite 325.)

**B. Liederbuch für Männerchor.** 120 ausgewählte Chorlieder für Männerstimmen von Robert Meister. Preis geb. Mt. 1.50. Wieviel werden Lieder für Männerchöre als Volkslieder angepriesen und sind alles andere, als solche. Das vorliegende Werkchen atmet auf jeder Seite ungekünstelte Frühlingslust, frohe Wanderstimmung der Liebe, Lust und Leid u. s. w. Manchem geplagten Männerchordirektor ein willkommenes Auskunftsmitte! M., Lehrer.

---

## \* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —

## Briefkasten der Redaktion.

1. Das Klischee Sr. Gnaden des Hochwst. Bischofes von St. Gallen wurde der Redaktion unentgeltlich von der Firma Benziger u. Comp. dahier zur Verfügung gestellt. Nachträglich besten Dank.

2. Dr. B. Für neue Abonnenten sei gedankt. Die Sammlung solcher sei den Besern und Beserinnen warm empfohlen.

## Das Collier pendentif

(reizende Neuheit) ist z. Z. der beliebteste Schmuck.

Bitte, verlangen Sie unsren Gratiskatalog 1911, (ca. 1500 feine photogr. Abbildungen) über Uhren, Gold- und Silberwaren in allen Preislagen. 155 H 5670 Lz.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

## — Lehrerstelle in Menzingen. —

Die Lehrerstelle für die 4te und 5te Klasse der Knaben-Primarschule Menzingen wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahresbesoldung — je nach Leistungen — 2100 bis 2500 Fr.

Antritt Ende Oktober. Reglement und Bedingungen liegen zur Einsicht auf unterzeichneter Amtsstelle.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis 20. Juni nächsthin an Tit. Schulratspräsidium Hochw. Herrn Pfarrer Haasheer einreichen.

Menzingen, den 10. Mai 1911.

Namens der Schulkommission:

Die Gemeindekanzlei.

**Gesucht**  
per sofort od. sobald als möglich ein  
junger tüchtiger  
**Lehrer**

für Deutsch, Französisch und Italienisch in Institut der deutschen Schweiz. Event. Gelegenheit zum Besuch der Universität. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen an den  
**Verband schweiz. Institutsvorsteher in Zug (Schweiz.)**

Ein Bündner-Lehrer, katholisch, sucht Jahresstelle; er übernimmt event. auch eine Vertretung für den Sommer. Auskunft erteilt die Redaktion des Blattes.

**Druckarbeiten**  
liefern in geschmackvoller Ausführung  
Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

## Insetrate

sind an die Herren Haasenstein & Vogler in Luzern zu richten.